

Politische Stimmung und pro-russische Rhetorik auf Telegram. Netzwerk- und diskursanalytische Befunde

Jörg Schoolmann & Andreas Ziemann

Zusammenfassung: Social Media sind der neue zentrale Austragungsort für gesellschaftliche Problemlagen, kollektive Befindlichkeiten und den Kampf um Deutungshoheit. Seit längerer Zeit nutzen viele extremistische politische Akteur:innen diese mediale Infrastruktur – allen voran Telegram –, um ihre Ideologie und ihre Sicht auf (globale) Krisen zu verbreiten und attraktiv zu machen. Ein aktuelles, hoch virulentes Krisenthema bilden der Ukraine-Krieg und seine antagonistischen Diskurspositionen. Vor diesem Hintergrund fragen wir: 1. Wie präsentieren und positionieren sich rechte Akteur:innen auf Telegram zu verschiedenen politischen Themen? 2. Wie wird der Ukraine-Krieg aus pro-russischer Perspektive im Jahr 2022 diskursiv verhandelt? Dazu haben wir ein Gesamtnetzwerk von 7.999 deutschsprachigen Akteur:innen erhoben und für die kritische Analyse aufbereitet. Methodisch bedienen wir uns einerseits der Netzwerkanalyse und des Topic-Modeling und andererseits der wissenssoziologischen Diskursanalyse. Im Ergebnis konnten wir sechs dominante Themencluster und vier dominante pro-russische Kanäle identifizieren. Deren Nachrichteninhalte zeigen u. a. einen ideologischen Konsens, dass Russland keinen Angriffskrieg führe, mit „Friedenstruppen“ gegenüber Bestrebungen einer neuen Weltordnung („Great Reset“) agiere und Putin das größte „Genie der Geo-Politik“ sei.

Schlüsselbegriffe: digitale Netzwerke, Diskursanalyse, pro-russische Rhetorik, Telegram, Ukraine-Krieg, Wissenssoziologie

Political sentiment and pro-Russian rhetoric on Telegram. Network and discourse analytical findings

Summary: Social media are the new central venue for social problems, collective sensitivities and the battle for interpretative sovereignty. For some time now, many extremist political actors have been using this media infrastructure – above all Telegram – to spread their ideology and their view of (global) crises and make them attractive. One current, highly virulent crisis topic is the war in Ukraine and its antagonistic discourse positions. Against this background, we ask: 1. How do right-wing actors present and position themselves on Telegram? 2. How will the Ukraine war be discursively negotiated from a Russian perspective in 2022? To this end, we surveyed a network of 7,999 German-speaking actors and prepared it for critical analysis. Methodologically, we used network analysis and topic modeling on the one hand and sociological discourse analysis on the other. As a result, we were able to identify six dominant topic clusters and four dominant pro-Russian channels. Their news content shows, among other things, an ideological consensus that Russia is not waging a war of aggression, is acting with “peacekeepers” against efforts towards a new world order (“Great Reset”) and that Putin is the greatest “genius of geopolitics”.

Keywords: digital networks, discourse analysis, pro-Russian rhetoric, sociology of knowledge, Telegram, Ukraine war

1 Einleitung

Social-Media-Plattformen sind längst ein wichtiges und enorm einflussreiches Medium der weltweiten, instantanen Kommunikation, interaktiven Vernetzung und Selbstdarstellung. Dort werden individuelle Präferenzen und kollektive Einstellungen geteilt, geliket, bewertet, kritisiert und diskreditiert. Dort werden auch globale Krisen, gesellschaftliche Problemlagen und diverse politische Themen behandelt. Dementsprechend konkurrieren sie mit traditionellen Leitmedien, brechen herkömmliche Verhältnisse der Informationsproduktion auf (vgl. González-Herrero/Smith 2008; Ziemann 2018) und streuen ein Sonderwissen jenseits institutionell etablierter Diskurse (vgl. Schroeder 2018). Social-Media-Plattformen stärken minore Diskurspositionen (vgl. Frandsen/Johansen 2016), machen alternative Perspektiven breitenwirksam bekannt und werden so zum neuen zentralen Austragungsort für die (Be-)Deutung von Krisen in der Bevölkerung (vgl. Manias-Muñoz/Reber 2022). Auch politische Akteur:innen, insbesondere aus dem rechtsextremen Spektrum (vgl. Caiani/della Porta/Wagemann 2012; Hoseini et al. 2023; Uрман/Katz 2020; Virchow et al. 2018; Wahlström/Törnberg 2021), nutzen diese kommunikative Infrastruktur zur Meinungsbildung, Mobilisierung ihrer Anhänger:innen und ideologischen Profilierung. Internationale und deutschsprachige Studien identifizieren dabei Telegram als vorrangiges Propaganda- und Kommunikationsmedium¹ für Nationalist:innen und Rechtsextreme (vgl. Bader/Müller/Rinsdorf 2023; Gerster et al. 2021; Guhl/Davey 2020; Holzer 2021; Müller 2022; Rogers 2020; Uрман/Katz 2020; Zehring/Domahidi 2023). Telegram hat sich von einem Messengerdienst für private Chat-Gruppen zu einem enorm einflussreichen öffentlichen Massenmedium entwickelt.

Herkömmliche Social-Media-Plattformen wie Facebook, Reddit oder YouTube haben im Zuge unerwünschter bis illegaler Aktivitäten ihre Nutzerrichtlinien angepasst und enger mit Strafverfolgungsbehörden zusammengearbeitet, um verbotene Inhalte extremistischer Akteur:innen zu verfolgen (vgl. Rogers 2020). Auch das in Deutschland seit 2017 wirksame Netzwerkdurchsetzungsgesetz (NetzDG) hat geholfen, Straftatbestände auf den Plattformen gezielt und schneller ahnden zu können. Telegram führt demgegenüber kaum Regulierungen der Beiträge und Sanktionen gegenüber User:innen durch (vgl. Zeng/Schäfer 2021), kooperiert weder mit Regierungen noch Gerichten verschiedener Länder (vgl. Frischlich et al. 2022) und kann aufgrund der Sperrung von einflussreichen rechtsextremen Akteur:innen auf anderen Plattformen einen hohen Nutzerzuwachs verzeichnen (vgl. Hoseini et al. 2023; Rogers 2020; Uрман/Katz 2020). Eine perfide und hoch problematische Entwicklung auf Telegram ist darüber hinaus die terroristische Untergrundkultur „Terrorgram“.

Es gibt mittlerweile viele wichtige Studien zur Vernetzung und Kommunikation rechter Akteur:innen auf Social-Media-Plattformen (vgl. Almodt 2024; Bader/Müller/Rinsdorf 2023; Holzer 2021; Koos 2021; Primig 2024; Zehring/Domahidi 2023). Wir schreiben uns in diesen Forschungsbereich ein und fokussieren auf die einflussreiche Plattform Telegram, um zu

1 Wir verstehen unter Propaganda die mediale, öffentlichkeitswirksame Verbreitung ideologischer Einstellungen zur gezielten strategischen Beeinflussung der politischen Meinung und Gefühle (vgl. dazu Lasswell 1927; Ellul 1962; Bussemer 2008).

untersuchen und zu verstehen, wie dort öffentliche Meinungsbildung und ideologische Profilierung betrieben wird und welche Themen besonders herausstechen. Konkret fragen wir: *Welche Kanäle sind besonders aktiv und reichweitenstark? Wie präsentieren und positionieren sich rechte Akteur:innen auf Telegram zu verschiedenen politischen Themen? Und wie wird der Ukraine-Krieg aus pro-russischer Perspektive im Jahr 2022 diskursiv verhandelt?* Diese Forschungsfragen resultieren aus dem Umstand, dass die strukturgebenden, 2022 am häufigsten auf Telegram verwendeten und adressierten Hashtags einerseits #Ukraine und andererseits #Russland waren. Gleiches gilt für die Wortkombination „Ukraine“ und „Krieg“, die nach der Ergebnisberechnung des Topic-Modeling² 2022 auf Telegram dominant war. Die Forschungsfragen bauen systematisch aufeinander auf: Es werden die auf Telegram dominanten gesellschaftspolitischen Themen erhoben und bestimmt. Unter diesen wiederum konnte dann der Ukraine-Krieg als zentral identifiziert werden.

2 Methodisches Vorgehen und Datenerhebung auf Telegram

Methodisch bedienen wir uns einerseits der Netzwerkanalyse und andererseits der wissenssoziologischen Diskursanalyse und bringen dadurch die Sozial- und Sachdimension, den Personen- und Themenbezug öffentlicher Social-Media-Kommunikationen zusammen. Die Netzwerkanalyse (vgl. Gamper 2020; Hollstein 2006; Jansen 2006) untersucht und beschreibt vor allem (1) die Anzahl einzelner Akteur:innen und Adressen innerhalb eines Netzwerks und ihre Relationen bzw. Kanten,³ (2) die Charakteristika der Knoten, (3) die Differenzierung, Dichte und Frequenz der Verbindungen und Strukturen und (4) die Struktur von Interaktionen. Für die Clusterbildung nutzten wir den Louvain-Algorithmus, der sich trotz Entwicklung für ungerichtete Netzwerke bewährt hat (Urman/Katz 2020), da die Gewichtung durch Weiterleitungshäufigkeit die Richtung implizit berücksichtigt. In Kombination mit der automatisierten Inhaltsanalyse und der wissenssoziologischen Diskursanalyse liefert die Netzwerkanalyse ein differenziertes Bild der strukturellen Zusammenhänge der Wissensproduktion und Beitragsverbreitung auf Telegram. Während sich viele Studien auf einzelne Akteur:innen oder Ego-Netzwerke beschränken (vgl. Bader/Müller/Rinsdorf 2023; Törnberg/Nissen 2023), werden wir gezielt komplex-dynamische Beziehungsnetzwerke rechter Ideologien und Strömungen betrachten und ergänzende kontextuelle Informationen über das Umfeld eines ausgewählten Kanals erheben (ähnlich Holzer 2021).⁴ Vor diesem Hintergrund wollen wir analytisch *und* aufklärend die politische Stimmungslage und einschlägige Diskurspositionen auf Telegram bestimmen und kritisch interpretieren.

Unsere Studie fokussiert ein Gesamtnetzwerk von 7.999 deutschsprachigen, politisch rechtsstehenden Akteur:innen⁵ auf Telegram im Jahr 2022. Wir betreiben in einem ersten

2 Topic-Modeling errechnet und gruppiert in großen digitalen Textsammlungen auf der Basis statistischer Worthäufigkeiten Themen(cluster) und semantische Ähnlichkeiten.

3 Wir modellieren ein gerichtetes Netzwerk, dessen Kanten die einseitigen Weiterleitungen zwischen Kanälen abbilden.

4 Abgeglichen wird dies zudem mit den Befunden zweier Langzeitstudien: dem „Digital Report“ des Else-Frenkel-Brunswick-Instituts in Leipzig (Kiess/Wetzel 2023) und „The German Far Right Online“ des Institute for Strategic Dialogue in Berlin (Matlach/Hammer 2024).

5 Wir folgen bei dieser Zuordnung der politischen Selbstbeschreibung der Akteur:innen, die sich u. a. darin zeigt, dass sie gegen die Politik der Bundesregierung agitieren sowie teils nationalistisch, teils radikal identitär ein-

Schritt eine quantitative Netzwerk- und Inhaltsanalyse (vgl. Crossley 2010; Nooraie et al. 2020), um Netzwerkstrukturen, Verteilungsmechanismen und dominante Knoten/Kanten zu beschreiben. In einem zweiten Schritt nutzen wir die wissenssoziologische Diskursanalyse (vgl. Keller 2011, 2018; Knoblauch 1995, 2001), um soziale Akteur:innen und Machtpositionen zu identifizieren und den ideologischen Kampf um gesellschaftspolitische Deutungshoheit zu verfolgen. Ein Diskurs wird bekanntlich als strukturierter Kommunikationszusammenhang verstanden, in dem gesellschaftliche Themen, rhetorische Topoi, Wahrheiten und normative Wertvorstellungen produziert, verteilt und verfestigt werden (vgl. Foucault 1971, 1973). Er ist zugleich ein Kampfplatz der Deutung gesellschaftlicher Wirklichkeit; und dieser ‚Kampfplatz‘ ist heutzutage verstärkt in Social-Media-Gruppen und -Netzwerken anzutreffen. Bisherige Forschungen zu rechtsextremen Netzwerken im Internet haben mit einer kleineren Datenmenge gearbeitet (vgl. Froio/Ganesh 2018; Klein/Muis 2019; Uрман/Katz 2020). Wir nutzen ihn, um Aussagen über die gesellschaftlichen Wissensordnungen, normativen Bewertungsschemata und radikalisierten Ideologeme eines komplexen Diskursnetzwerks auf Telegram zu treffen. Die Kombination aus soziologischer Netzwerk- und Diskursanalyse ermöglicht die methodisch interpretatorische Doppelausrichtung auf technische Kommunikationsknoten bzw. -verläufe und auf soziale Akteur:innen und damit auf Diskursinhalte (Was), Diskursstile (Wie) und Diskurspositionen (Wer).

Die systematisierte Datenerhebung in einem so komplexen, instantanen Social-Media-Netzwerk wie Telegram unterliegt einigen Schwierigkeiten. Verfahren, die auf die API-Schnittstelle von Telegram zugreifen (vgl. Baumgartner et al. 2020; Uрман/Katz 2020; Zehring/Domahidi 2023), sehen sich mit Beschränkungen in der Abfragefrequenz konfrontiert. Web-Crawler (vgl. Nobari et al. 2017) können keine eindeutigen Identifikatoren erheben und machen dadurch die Erhebung eines umfassenden Datensatzes schwierig. Deshalb haben wir ein Python-Skript verfasst, welches automatisiert einen begrenzten Datensatz generieren kann. Dieses umgeht die API-Beschränkungen, indem es Web-Crawler und API-Abfragen kombiniert. Mittels des Web-Crawlers werden Nachrichten eines Kanals heruntergeladen und eine nicht-limitierte Abfrage mit der Message_ID an die API-Schnittstelle gestellt. So kann der originale Urheber einer weitergeleiteten Nachricht ermittelt werden, ohne Beschränkungen zu unterliegen. Die Grundlage der Datenerhebung bildet eine sogenannte „Kanalliste“, ein Dokument, das alle für das Netzwerk relevanten Informationen zu Kanälen speichert und sortiert. Dieses Dokument besteht aus einer Initialliste begründet ausgewählter Telegram-Kanäle, die den Ausgangspunkt des iterativen Schneeballverfahrens (Baltar/Brundet 2012; Johnson 2014) bildet. Um Verzerrungen zu minimieren, wurde bei der Erstellung der Ausgangsliste mit einer diversifizierten Kanalliste gearbeitet (vgl. Jost et al. 2023; Schulze et al., 2022; Zehring/Domahidi 2023). Dies sollte sicherstellen, dass dichte Netzwerke in ihrer gesamten Breite erfasst werden können (vgl. Curley/Siapera/Carthy 2022). Dennoch bleibt ein gewisses Verzerrungsrisiko bestehen, da die Auswahl notwendigerweise auf Vorannahmen basiert, um die Relevanz von Kanälen zu bestimmen. Kanäle, die auch über mehrere Verbindungen keine Beziehung zur Ausgangsliste aufweisen, können somit nicht erfasst werden.

Für unser Forschungsinteresse waren nur öffentliche, deutschsprachige Kanäle und deren Vernetzung durch Weiterleitungen relevant, um Beziehungsnetzwerke und die Verbreitung

gestellt sind. Die Breite der erfassten rechtsideologischen Kanäle korreliert mit dem Sammelbegriff der ‚far right‘ (vgl. Pirro 2023; ergänzend Zehring/Domahidi 2023).

diskursiver (affirmativer oder antagonistischer) Beiträge zu untersuchen. Die Weiterleitung eines Beitrags ermöglicht Kanälen die Einbettung fremder Inhalte auf der eigenen Seite, inklusive Verweis auf fremde Produzent:innen bzw. Autor:innen. Solche Weiterleitungen sind zentraler Bestandteil von Social-Media-Plattformen respektive Telegram (vgl. Burris/Smith/Strahm 2000; Caiani/della Porta/Wagemann 2012; Hoseini et al. 2023; Uрман/Katz 2020). Konkret wurden von uns nur Kanäle erfasst, die mindestens drei Weiterleitungen aufwiesen und dadurch eine konstitutive Relevanz im Netzwerk besitzen. Begrenzt wurde die Datenerhebung auf das Jahr 2022; das Jahr, in dem der Ukraine-Krieg begann.

Das erstellte Python-Skript erhebt, ausgehend von einer Initialauswahl von 33 in der rechten Szene aktiven und einschlägig bekannten deutschsprachigen Kanälen,⁶ im Schneeballverfahren (vgl. Johnson 2014) mit insgesamt neun Durchläufen einen Gesamtdatensatz. In jedem Durchlauf wurden (1) eine Akteur:innenliste aller bisher erhobenen deutschsprachigen Kanäle ausgelesen und heruntergeladen, (2) deren Nachrichten ausgewertet, um eine Liste zu erstellen, die zeigt, wie oft ein Kanal einen anderen Kanal weitergeleitet hat, (3) alle Kanäle, die mindestens drei Weiterleitungen erhalten und bisher nicht erhoben worden, heruntergeladen. Alle Nachrichten wurden (4) mit Script auf die Verwendung der deutschen Sprache ausgewertet. Zudem wurde (5) bei den Metadaten erfasst, ob es sich bei dem Kanal um einen Privatanutzer oder eine private Gruppe handelt, um diese auszuschließen. Von Relevanz und Interesse waren ausschließlich öffentlich geführte Diskurse, innerhalb derer manchmal aber auch Inhalte aus privaten Gruppen oder von privaten Nutzern geteilt werden. Die übrig gebliebenen Kanäle dieses Durchlaufs waren dann öffentliche, deutschsprachige Kanäle mit mindestens drei Weiterleitungen. Diese wurden (6) der Akteur:innenliste für den nächsten Durchlauf zugefügt.

Zur weiteren (Fein-)Analyse wurde der Gesamtdatensatz mittels einer Schlagwortliste, die sich auf den Ukraine-Krieg bezieht (Ukraine, Russland, Donbass, Krim, Putin, Selenskyj etc.), reduziert, um so einen ergänzenden Teildatensatz zu erstellen, der nur die Akteur:innen, Weiterleitungen und Nachrichten zum Ukraine-Diskurs beinhaltet. Auf der Basis der Ergebnisse der quantitativen Netzwerk- und Inhaltsanalyse wurden die Daten so strukturiert, dass für die wissenssoziologische Diskursanalyse eine reduzierte Auswahl aus Akteur:innen und Nachrichten getroffen werden konnte (vgl. Aranda/Nakara/Razgallah2021; Jacobs/Tschötschel 2018; Törnberg/Törnberg 2016). Es wurden schließlich zehn relevante Kanäle, die die rechtsideologische bis rechtsextreme Stimmung auf Telegram repräsentieren,⁷ durch die Ergänzung der Netzwerkmetriken der Betweenness- und Eigenvector-Centrality sowie der Follower:innenanzahl festgelegt.⁸ Aus diesen Kanälen wurde eine zufällige Auswahl an Nachrichten erhoben. Zur maximalen Kontrastierung der Inhalte wurden diese Kanäle aus

6 Die Auswahl basiert auf der Relevanz und dem Einfluss der Akteur:innen innerhalb der deutschsprachigen rechten Szene und wird durch einschlägige Forschungsarbeiten und Nachrichtenartikel belegt und legitimiert. Ausgewählt wurden alternative Medien wie *AUF1* oder *we are the news*, Einzelpersonen wie *Eva Herman Offiziell* oder *Heiko Schrang*, Akteur:innen aus der Reichsbürgerszene wie *Barbarossa, eine deutsche Seele* oder *SHAEF Zuerst Deutschland*, Protestbewegungen gegen Covid-19 wie *Erfurt zeigt Gesicht* oder *Kinderschuetzen! Infokanal* sowie politische Akteur:innen wie *Martin Sellner [TELEGRAMELITE]* oder *Björn Höcke*.

7 Die zehn einflussreichsten Kanäle sind: *Deutsch-Russische-Freundschaft*, *Eva Herman Offiziell*, *Folge dem Plan*, *Freie Medien*, *Freie Sachsen*, *Immer Frei*, *Mäcke macht gute Laune*, *Markus Haintz DE*, *Neues aus Russland* und *we are the News*.

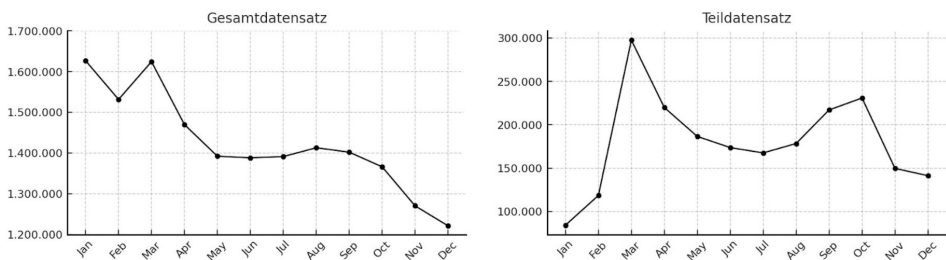
8 Zentralität bezieht sich auf die Bedeutung eines Kanals innerhalb des Telegram-Netzwerks, wobei Eigenvector-Centrality die Relevanz eines Kanals in Bezug auf die Anzahl und Bedeutung seiner Verbindungen misst und Betweenness-Centrality die Rolle eines Kanals als Vermittler zwischen anderen Akteur:innen im Netzwerk hervorhebt.

inhaltlich unterschiedlichen Telegram-Clustern selektiert.⁹ Ergänzt wurde dies zudem durch die 500 am meisten weitergeleiteten Nachrichten im Ukraine-Diskurs. So wurde letztlich ein Datenkorpus aus 5.500 Nachrichten mit direktem Bezug zum Ukraine-Krieg für die qualitative Analyse zusammengestellt. Der Gesamtdatensatz besteht aus 7.999 Kanälen, 728.479 Verbindungen und 21.696.458 Nachrichten, von denen 8.660.420 weitergeleitete Nachrichten sind. Der Teildatensatz zum Ukraine-Krieg enthält 7.475 Kanäle, wovon sich 4.897 Kanäle auch im Diskurs zum Ukraine-Krieg vernetzen, 127.936 Verbindungen und 4.106.202 Nachrichten, von denen 659.673 weitergeleitete Nachrichten sind.

3 Die politische Stimmung auf Telegram unter rechten Akteur:innen

Die Auswertung der monatlich verfassten Nachrichten und Weiterleitungen (siehe Abb. 1) zeigt, dass mit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine am 24. Februar 2022 die Anzahl der Nachrichten auf Telegram deutlich anstieg. Am Tag des Angriffs wurden insgesamt 32.833 Nachrichten verfasst. Diese Zahl blieb im März konstant hoch, fiel dann ab und stieg im September mit der Bekanntmachung einer weiteren russischen Teilmobilisierung und einer neuen Großoffensive erneut an.

Abb. 1: Übersicht über das monatliche Nachrichtenaufkommen auf Telegram in 2022



Neben Querverweisen auf eigene Kanäle werden in beiden Datensätzen direkte Verlinkungen verwendet, um auf eigene Inhalte oder auf Quellen zitierter Aussagen zu verweisen (siehe Abb. 2). Erwähnt werden zensurfürfreie, alternative Videoplattformen gegenüber YouTube wie Bitchute, Odysee oder Rumble, alternative Nachrichtenportale wie Tichyseinblick, Epochtimes, Wochenblick, RT, TRKP oder Uncutnews, aber auch herkömmliche Nachrichtenportale wie die Tagesschau, Focus, Bild, N-TV und die Berliner Zeitung. Es gibt keine großen Unterschiede in der Gewichtung der Verlinkungen zwischen beiden Datensätzen. Nur der Anteil herkömmlicher, oft öffentlich-rechtlicher Medienplattformen nimmt im Diskurs zum Ukraine-Krieg zu und wird als Quelle für die Interpretation des Kriegsgeschehens verwendet.

9 Schließt man mehrfach weitergeleitete und doppelt verfasste Nachrichten aus, haben diese Kanäle zusammen 62.188 einzigartige Nachrichten verfasst. Daher gibt es zwischen den 5.000 zufällig ausgewählten Nachrichten der 10 Kanäle und den 500 am meisten weitergeleiteten Nachrichten aus allen Nachrichten aller Kanäle des Teildatensatzes nur wenige Doppelungen. Diese wurden schlussendlich händisch aussortiert, um Verzerrungen in der Feinanalyse zu vermeiden.

Abb. 2: Anzahl aller verlinkten Internetseiten, sortiert nach Häufigkeit

Gesamtnetzwerk				Ukraine-Krieg Netzwerk			
Link	Anzahl	Link	Anzahl	Link	Anzahl	Link	Anzahl
t.me	3.200.299	bild.de	79.077	t.me	652.399	ift.tt	17.317
youtube.com	1.014.678	tichyseinblick.de	78.625	youtube.com	72.301	n-tv.de	17.113
twitter.com	247.852	epochtimes.de	66.714	de.rt.com	29.190	t.co	14.648
odyssey.com	125.216	rumble.com	65.359	twitter.com	27.547	anti-spiegel.ru	13.122
bit.ly	114.622	m.bild.de	65.153	telegra.ph	23.391	wochenblick.at	13.005
report24.news	113.064	ift.tt	65.085	bit.ly	22.781	bitchute.com	12.819
t.co	109.132	n-tv.de	64.874	gettr.com	22.258	bild.de	12.575
welt.de	98.873	wochenblick.at	64.569	welt.de	20.034	epochtimes.de	12.439
gettr.com	95.448	de.rt.com	63.719	odyssey.com	18.819	tichyseinblick.de	11.808
reitschuster.de	85.217	tkp.at	59.289	report24.news	18.201	spiegel.de	10.629

Hashtags dienen zur Strukturierung aller Inhalte und zur Motivation der (zustimmenden oder ablehnenden) Meinungskommunikation. Die auf Telegram am meisten im Gesamtdatensatz verwendeten Hashtags sind #Ukraine (36.588) und #Russland (27.173). Die weiteren Hash-tags ergeben einen Querschnitt durch die inhaltliche Bandbreite rechter Netzwerke. Es gibt Hashtags zu Verschwörungstheorien (#WWG1WGA)¹⁰, zu Gesundheit (#Heilmethoden, #Impfpflicht, #AlternativeMedizin), zu Gemeinschaftlichkeit (#zusammenstehen), zur internationalen Politik (#EU, #USA, #International) und zu allgemeinen Alltagsthemen (#Aktuell, #Mustread, #Tiervideos, #Tipp). Im Diskurs zum Ukraine-Krieg werden eher Begriffe mit direktem Bezug zum Kriegsgeschehen verwendet. Neben den beiden Kriegsparteien #Russland und #Ukraine sind Hashtags wie #Armee, #Kriegsverbrechen, #LostAmour und #Militär präsent. Im Vergleich zum Gesamtdatensatz werden als internationale Akteur:innen auch #China und #Nato erwähnt. In beiden Datensätzen werden führende Politiker Russlands, der USA, Deutschlands und der Ukraine häufig genannt. Im Ukraine-Krieg-Diskurs sind militärische Organisationen, westliche Bündnisse (EU, NATO, UNO), Geheimdienste (CIA) und Parteien (SPD, Grüne) prominent. Im Gesamtdiskurs dominieren pandemiebezogene Begriffe (WHO, RKI, Pfizer) und das Weltwirtschaftsforum.

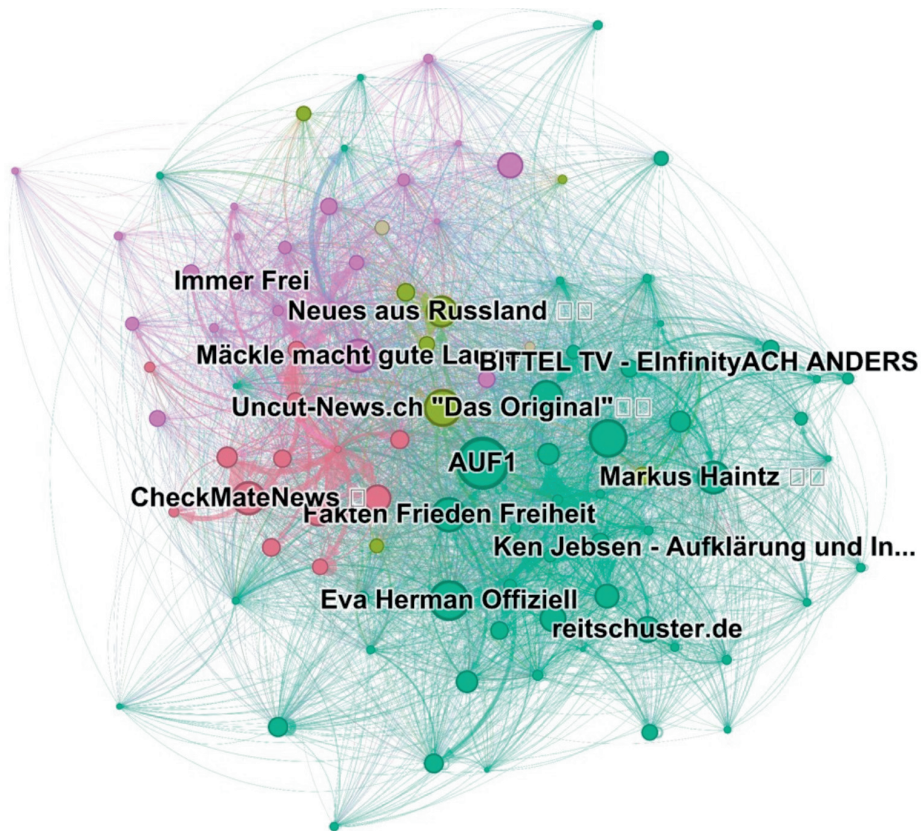
3.1 Gesamtnetzwerk

Die 7.999 Kanäle auf Telegram verbinden sich in einem stark fragmentierten Netzwerk. Dies bestätigt Ergebnisse aus Studien mit einem anderen Länderschwerpunkt (vgl. Froio/Ganesh 2018; Klein/Muis 2019; Urman/Katz 2020). Thematisch unterschiedliche Cluster werden durch einige reichweitenstarke und einflussreiche Kanäle zusammengebracht. Bei 728.479 Verbindungen hat jeder Kanal durchschnittlich 1.057 Interaktionen mit 91 unterschiedlichen Kanälen. Das cut-off Kriterium von 91 Verbindungen wurde gewählt, da es den Durchschnitt der Verbindungen pro Kanal darstellt und eine sinnvolle Trennlinie zwischen gut vernetzten

10 Es handelt sich hier um den einschlägigen QAnon-Slogan: „Where We Go One, We Go All“, unter dem antisemitische und antidemokratische Narrative verbreitet werden und ein radikal antagonistisches Freund/Feind-Schema propagiert wird. Die Nomenklatur dieses Hashtags erfüllt in der verschwörungsideologischen Szene, worauf uns eine Gutachter:in zu Recht hinweist, die Überhöhung der eigenen Gruppenposition bei gleichzeitig feindseliger Abwertung aller ‚verblendeten‘ Anderen und Hass auf das Establishment. Siehe zu basalen Elementen der QAnon-Ideologie: Cohen (2022) und Juergensmeyer (2022); und zu ihrer Verbreitung in US-amerikanischen Telegramkanälen: Walther/McCoy (2021).

und weniger vernetzten Kanälen zieht. Dadurch lassen sich zentrale Akteur:innen im Netzwerk identifizieren, ohne weniger vernetzte Kanäle auszuschließen. Nur 40 % der Kanäle haben 91 oder mehr Verbindungen, während über 40 % unter 30 Verbindungen haben. 11 % des Netzwerks sind sehr eng vernetzt und weisen über 500 Verbindungen zu unterschiedlichen Kanälen auf. Man sieht daran, dass eine kleine, eng vernetzte Gruppe viele Inhalte teilt und von vielen wenig vernetzten Kanälen rezipiert wird. Eine separate Betrachtung der ein- und ausgehenden Weiterleitungen bestätigt dies. Die folgende Abbildung zeigt die 100 reichweitenstärksten Telegram-Kanäle in Korrelation zu den geteilten Inhalten.¹¹

Abb. 3: Netzwerk der 100 reichweitenstärksten Kanäle auf Telegram



Stellt man die Metrik des Netzwerkdurchmessers, also die größtmögliche Entfernung zweier Kanäle im Netzwerk, und die mittlere Pfadlänge, also die durchschnittliche Entfernung zwischen zwei Kanälen gegenüber, wird dieser Eindruck bestärkt. Der Netzwerkdurchmesser beträgt 12, die mittlere Pfadlänge 3,176. Trotz des großen Durchmessers sind im Durchschnitt

11 Die farblichen Markierungen zeigen bereits hier die sechs thematischen Cluster an, die im späteren Verlauf erläutert werden.

nur drei Weiterleitungen nötig, um das gesamte Netzwerk zu erreichen und Inhalte zu verbreiten. Dies liegt an den besonders gut vernetzten Kanälen im Zentrum des Netzwerks, die die Kanäle zusammenhalten.

Die zentralen Kanäle können anhand der Eigenvektor- und Betweenness-Centrality genauer untersucht werden. Die Eigenvektor-Centrality erfasst gut vernetzte Kanäle, die mit anderen gut vernetzten Kanälen verbunden sind. Ein hoher Wert zeigt Kanäle, die mit wichtigen Akteur:innen im Netzwerk vernetzt sind (vgl. Gamper 2020). Die Betweenness-Centrality misst Kanäle, die häufig auf dem kürzesten Weg zwischen allen Kanälen liegen. Ein hoher Wert bedeutet, dass diese Kanäle eine vermittelnde Rolle zwischen einzelnen Clustern und strukturellen Löchern (vgl. Burt 2004) einnehmen und somit die Informationsverteilung im Netzwerk stark beeinflussen können (vgl. Borgatti et al. 2009; Gamper 2020).¹²

Bei der Eigenvektor-Centrality haben thematisch breit aufgestellte Kanäle einen hohen Wert. Von den 20 Kanälen mit den höchsten Werten kommen elf aus dem Bereich der alternativen Medien, fünf sind Personen des öffentlichen Lebens, drei sind Protestbewegungen gegen Covid-19 und einer beschäftigt sich mit Verschwörungserzählungen. Das rechtsextreme Nachrichtenmagazin *AUF1*¹³ hat den höchsten Wert und produziert für 241.503 Follower:innen Nachrichtenbeiträge in Text-, Bild- und Videoform zu politischen Themen (vgl. Reveland/Siggelkow 2022). Die wichtigsten Kanäle auf Telegram leiten somit hauptsächlich Beiträge aus alternativen Medien weiter. Die Kanäle mit einem hohen Wert in der Betweenness-Centrality sind thematisch noch diverser. Den höchsten Wert hat der Kanal *Mäcke macht gute Laune*, betrieben von Friedemann Mack, einem einflussreichen Verschwörungsideologen. Für 126.575 Follower:innen schreibt er im Jahr 2022 26.022 Nachrichten. Er verbindet Kanäle aus der Protestbewegung gegen Covid-19 sowie monothematische Kanäle über Ufos, Chemtrails, Gnomsichtungen oder die flat earther, verbreitet Inhalte von QAnon, Trumpist:innen, Anti-Globalist:innen und rechtsidentitären Gruppen und verkauft ‚Naturheilmittel‘. Zwischen strukturellen Löchern im Netzwerk vermitteln weniger alternative Medien, sondern vielmehr Einzelpersonen und Special-Interest-Kanäle. Zusammen mit dem Kanal des Sängers Xavier Naidoo verbindet der rechtsextreme Kanal *Patriotische Stimme für Deutschland frei-unabhängig-patriotisch* Kanäle aus der Reichsbürgerbewegung und rechtsextremen Szene mit dem restlichen Netzwerk. Kanäle mit den Themen der Spiritualität, Naturheilkunde und Astrologie werden durch Kanäle wie *Magie, Hexen, Magier und Druiden* und *LiebeIsstLeben* einbezogen. Es ist erkennbar, dass es inhaltliche Unterschiede in der Zusammenstellung der Kanäle gibt. Trotz dieser Unterschiede teilen auch thematisch unterschiedliche Kanäle ihre Inhalte miteinander.

12 Hubs und Authorities aus dem HITS-Algorithmus können eine zentrale Netzwerkposition in einem Telegram-Weiterleitungs-Netzwerk ebenfalls beschreiben, sind jedoch primär auf Verlinkungsmuster ausgelegt. Die hier verwendeten Maße Eigenvektor- und Betweenness-Centrality erfassen die dynamischen und direktionalen Eigenschaften solcher Netzwerke oft präziser.

13 Alle angeführten Telegram-Kanäle werden nur namentlich, ohne weitere Symbole oder Emojis wiedergegeben.

Abb. 4: Vergleich der berechneten Netzwerkmetriken der einzelnen Cluster

	Gesamt	Covid-19	Spiritualität	Verschwö- rungs- erzählun- gen	Russland (propaganda)	Direkt- demokratie	Alternative Medien
Knoten	7.999	3.257	1.799	911	549	345	265
		40,72 %	22,49 %	11,39 %	6,86 %	4,31 %	3,31 %
Verbindungen	728.479	199.184	43.28	39.305	8.526	4.965	4.165
		27,34 %	5,94 %	5,4 %	1,17 %	0,86 %	0,57 %
Kantendichte	1,1 %	1,9 %	1,3 %	4,7 %	2,8 %	4,2 %	6 %
Durchmesser	12	11	11	8	9	9	9
m. Pfadlänge	3,176	3,06	3,273	2,7	3,489	3,351	2,8

Im Gesamtnetzwerk bilden sich sechs Cluster aus Kanälen, die enger miteinander verbunden sind als mit anderen Kanälen (siehe Abb. 4). Diese wurden mithilfe des Louvain-Algorithmus zur modularitätsbasierten Clusterbildung erhoben, der darauf abzielt, dichte Substrukturen innerhalb des Netzwerks zu identifizieren (vgl. De Meo et al. 2011). Es ist anzunehmen, dass die Kanäle eines Clusters auch Wissensvorräte, Wertbindungen und Deutungsmuster teilen, die durch die gemeinsame Kommunikation gebildet werden. Für die Festlegung der inhaltlichen Themenschwerpunkte wurde ein Topic-Modeling-Verfahren¹⁴ eingesetzt, das auf der Latent Dirichlet Allocation (LDA) basiert. Dabei erfolgte zunächst eine Vorverarbeitung der Textdaten, die Tokenisierung, Stoppwort-Filterung und Lemmatisierung umfasste. Anschließend wurden die extrahierten Themen mithilfe einer Modellvalidierung optimiert, d. h. die Anzahl der Topics sowie die relevanten Hyperparameter wie α (Themen-Verteilung) und β (Wort-Verteilung) an den Datensatz angepasst und validiert. Die Ergebnisse des Topic-Modelings dienen in Kombination mit einer ergänzenden quantitativen Datenanalyse dazu, thematische Schwerpunkte der Cluster zu identifizieren (siehe Abb. 5). Die Zuordnung von Kanälen zu Clustern erfolgte nicht auf Basis des Topic-Modeling, sondern auf Grundlage der Netzwerkstruktur. Es handelt sich daher um eine netzwerkbasierte und keine rein thematische Gruppierung. Jedoch ergänzt die Untersuchung der Themenschwerpunkte einzelner Kanäle das Clustering im Netzwerk. In allen Clustern ist der Ukraine-Krieg präsent. Der Diskurs zum Ukraine-Krieg nimmt jedoch nur 19 % der verfassten Nachrichten ein. Daher beeinflusst der Diskurs die Zusammensetzung der Cluster noch nicht maßgeblich. Insgesamt decken diese sechs Cluster 89,09 % des Gesamtnetzwerks ab und bestehen aus 7.126 Kanälen. Kanäle außerhalb dieser Cluster sind wenig vernetzt und haben einen speziellen Themenfokus, wie beispielsweise linke Politik, Anti-Gender-Aktivismus, Männlichkeit oder den Weltraum.

14 Verwendet wurde BERTopic, verfügbar unter: <https://github.com/MaartenGr/BERTopic>. Siehe ergänzend Bastian et al. (2009). Zur Durchführung wurden die Python-Packages Gensim und NLTK verwendet.

Abb. 5: Gesamtnetzwerk mit farblicher Markierung der einzelnen Cluster: Covid-19 (Türkis), Spiritualität (Orange), Verschwörungserzählungen (Pink), Russland(propaganda) (Grün), Direktdemokratie (Braun), Alternative Medien (Rosa)



Das erste Cluster legt einen inhaltlichen Schwerpunkt auf *Covid-19*. Themen wie die Impfpflicht, Heilmethoden, Ernährung und Gesundheit nehmen einen Hauptteil der Nachrichten ein. Hier vernetzen sich Kanäle, die zunächst nicht kohärent erscheinen, jedoch an der Organisation von Protestbewegungen gegen die Corona-Maßnahmen mitgewirkt haben. Kanäle mit hoher Betweenness-Centrality integrieren so thematisch unterschiedliche Teilbereiche in ein gemeinsames Covid-19 Cluster. *impfen-nein-danke.de* *offiziell* bezieht regionale Protestbewegungen wie *!!!München STEHT AUF!!!*, *Gemeinsam Frei Einkaufen* und *AG Impfstoffe Aufklärung*, *Post.Vakzin* ein. Der rechtsextreme Aktivist der Identitären Bewegung, *Martin Sellner [TELEGRAMELITE]*, bindet u. a. den Pegida-Aktivisten *LUTZiges Lutz Bachmann*, den AfD-Politiker *Björn Höcke* und das *COMPACTMagazin* ein. Die ehemalige Tagesschau-Sprecherin *Eva Herman Offiziell* verbindet politisch linksstehende Personen wie *Sahra Wagenknecht* und den *Freie Linke Zukunft Nachrichtenkanal*, aber auch bekannte Meinungsmacher der neuen Rechten wie *Trau keinem Promi offiziell* und *Der_Volkslehrer* miteinander.

Das zweite Cluster konzentriert sich auf *Spiritualität*. Die quantitative Auswertung der Inhalte ergibt, dass Themen wie Ukraine-Krieg, Politik oder Covid-19 keine zentrale Rolle spielen, sondern diverse spirituelle Themen. Schwerpunkte sind Religionen, Horoskope, Magie, Tiervideos, vegetarische und vegane Ernährung sowie Fabelwesen. Kanäle mit großer Follower:innenschaft sind meist monothematisch und sammeln kleinere Kanäle mit ergänzenden Inhalten um sich. Die höchste Betweenness-Centrality hat der Kanal *Magie, Hexen*,

Magier und Druiden, der Kanäle zu Naturheilkunde wie *Altes Heilwissen* oder germanische Lehren und Selbstversorgung wie *Vaterländischer Weiberbund* um sich versammelt. *INFOS VON UNSEREN GALAKTISCHEN FREUNDEN* vernetzt verschiedene spirituelle Medien und Astrologen; *Miteinander Füreinander* verknüpft wiederum Kanäle, die sich mit Licht, astralen Reisen und Engeln beschäftigen.

Das dritte Cluster legt einen inhaltlichen Schwerpunkt auf *Verschwörungserzählungen*. Auffällig sind die höheren Werte in der Kanaldichte und der geringere Durchmesser. Dieses Cluster ist enger miteinander verbunden als die anderen Cluster. Präsent sind verschiedene Erzählungen über QAnon, eine New World Order, jüdische Weltvereinigungen, die flache Erde oder den kommenden Weltuntergang. Einflussreiche Kanäle in diesem Cluster sind *Mäcke macht gute Laune*, *The White Wolf* oder *Tagesereignisse der Offenbarung*. Diese Kanäle teilen Artikel aus herkömmlichen Medien und Erfahrungsberichte, kommentieren sie und stellen Fragen, die gesellschaftliche Unstimmigkeiten und Verschwörungen suggerieren. Hier werden auffällig viele Inhalte im Vergleich zu anderen Clustern weitergeleitet. Kanäle wie *INFOKRIEG711*, *Freiheit macht Wahr*, *Wahrheit macht Frei* oder *Folge dem Plan* bündeln verschiedene Verschwörungserzählungen und fordern die Follower:innen dazu auf, sich selbst auf kritische Wahrheits- und Wissenssuche zu begeben.

Die weiteren Cluster sind deutlich kleiner und weniger gut vernetzt. Das vierte Cluster legt einen inhaltlichen Schwerpunkt auf *Russland(propaganda)*. Neben Kanälen wie *Liebergott-ganzlogisch* und *StandPunkt*, die gesellschaftliche Ereignisse kommentieren und einordnen, sind hier russische Kanäle präsent, die über militärische Manöver und Kriegshandlungen informieren und die deutsche (Außen-)Politik kritisieren. Kanäle wie *Neues aus Russland*, *Russländer & Friends*, *MilitärRundSchau* oder *Deutsch-Russische-Freundschaft* übersetzen russische Beiträge ins Deutsche, teilen Kriegsberichte aus russischer Perspektive und kritisieren westliche Staaten. Das fünfte Cluster konzentriert sich auf *Direktdemokratie*. *Martin Rutter* www.direktdemokratisch.jetzt oder *FAIRDENKEN DAS ORIGINAL* klären ihre Leser:innen über das Weltgeschehen auf, mobilisieren Streiks und wollen Individuen zur politischen Willensbildung und Entscheidungsgewalt ermächtigen. Das sechste Cluster legt einen inhaltlichen Schwerpunkt auf *Alternative Medien*. Kanäle, die nicht schon in andere Cluster eingebunden sind, finden sich in diesem Cluster und teilen Artikel aus herkömmlichen Medien, Augenzeug:innenberichte oder eigene Inhalte. Auffällig ist, dass diese Kanäle trotz ihrer Abgrenzung von einzelnen Akteur:innen aus anderen Clustern intensiv geteilt werden und oft einheitlich als Legitimationsquelle für (Hintergrund-)Informationen oder Prognosen dienen. Dies ist besonders bei Archivkanälen wie *Karin Bächtiger*, *Tat_Sachen/Kanal* oder *The Great Awakening is here* auffällig, die viele Inhalte teilen und auch intensiv geteilt werden.

3.2 Das Teilnetzwerk „Ukraine-Krieg“

Von den 7.475 Kanälen, die zum Ukraine-Krieg Nachrichten schreiben, vernetzen sich 4.897 Kanäle. Diese bilden eine fragmentierte Netzwerkstruktur, die durch einige zentrale, eng vernetzte Kanäle zusammengehalten wird. Anders als im Gesamtnetzwerk sind diese Kanäle inhaltlich abgestimmt und mit den wichtigsten Kanälen der verschiedenen Cluster des Gesamtnetzwerks verbunden. Hierbei handelt es sich um vier russlandfreundliche (Propaganda-) Kanäle, denen eine Finanzierung durch die russische Regierung unterstellt wird (vgl. Ta-

gesschau 2023; Timmermann 2023). Bei 127.936 Verbindungen hat jeder Kanal durchschnittlich 153 Interaktionen mit 26 unterschiedlichen Kanälen. 14,15 % des Netzwerks, also 693 Kanäle, werden mehr als 26 Mal geteilt, nur 57 Kanäle besitzen mehr als 500 Weiterleitungen. Auch hier sind die russlandfreundlichen Kanäle vertreten. Im Gegensatz dazu besitzen 48,81 % des Netzwerks, also 2.390 Kanäle, unter zehn Verbindungen mit anderen Kanälen. Kanäle mit einer hohen Anzahl an eingehenden Verbindungen besitzen ebenfalls eine hohe Follower:innenzahl. *Neues aus Russland* hat 184.310 Follower:innen und 1.688 Kanäle, die mit 57.397 Nachrichten auf den Kanal verweisen. *Deutsch-Russische-Freundschaft* hat 34.492 Follower:innen und 1.359 Kanäle, die mit 31.572 Nachrichten auf den Kanal verweisen. Ergänzt werden die russlandfreundlichen Kanäle durch *Eva Herman Offiziell*, die 197.962 Follower:innen und 1.273 Kanäle hat, die mit 20.628 Nachrichten auf den Kanal verweisen. Alternative Nachrichtenmagazine wie *AUF1* oder *Anti-Spiegel – Offizieller Kanal* und Verschwörungsideologen wie *Mücke macht gute Laune* teilen deren Inhalte vermehrt.

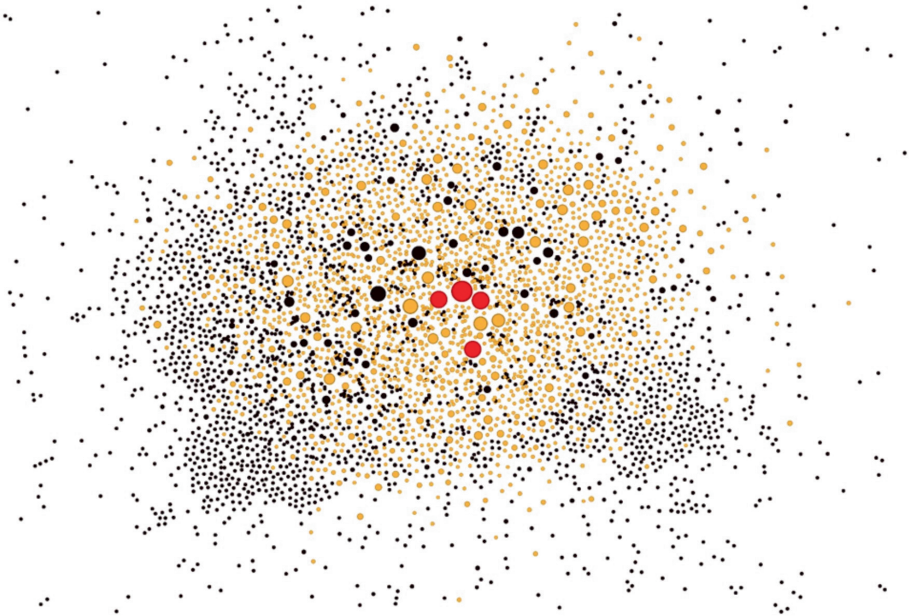
Sowohl bei der Eigenvektor- als auch der Betweenness-Centrality haben die russlandfreundlichen Kanäle die höchsten Werte, was deren zentrale Rolle in der Vermittlung von Informationen und Verbindung wichtiger Akteur:innen bestätigt. Der Kanal *Neues aus Russland* besitzt die höchste Eigenvektor-Centrality. Dieser Kanal wird von Alina Lipp betrieben, die laut Tagesschau (2023) und New York Times (Moody 2023) russische Propaganda verbreitet. Ebenfalls hohe Eigenvektor-Centrality haben Kanäle wie *Russländer & Friends*, *Deutsch-Russische-Freundschaft*, *Bürgerinitiative für Frieden*, *Putin Fanclub* und der *Anti-Spiegel – Offizieller Kanal*. Letzterer ist ebenfalls ein russlandfreundlicher Propagandakanal (vgl. Spiegel 2022). Ergänzt werden diese durch die einflussreichsten Kanäle der einzelnen Cluster des Gesamtnetzwerks, die Inhalte dieser Propagandakanäle teilen und positiv kommentieren. Der Kanal *Deutsch-Russische-Freundschaft* hat die höchste Betweenness-Centrality: Er steht mit 1.359 Kanälen in Verbindung und zeigt 31.353 Weiterleitungen auf. Dort werden auch Beiträge des in Deutschland gesperrten Kanals *RT Deutsch* geteilt und die aktuelle Berichterstattung über Russland in den herkömmlichen Medien kommentiert. Unter den russlandfreundlichen Kanälen finden sich die reichweitenstärksten Kanäle aus dem Gesamtnetzwerk wieder.

Im Teildatensatz wurden 4.106.202 Nachrichten von 7.475 Kanälen geschrieben. Reduziert man dies auf die sich vernetzenden 4.897 Kanäle, wurden insgesamt 3.993.973 Nachrichten verfasst, durchschnittlich 815 Nachrichten pro Kanal. Faktisch schreiben jedoch nur 992 Kanäle mehr als 815 Nachrichten. Diese 992 Kanäle verfassen 82,33 % aller Nachrichten zum Ukraine-Krieg, insgesamt 3.288.047 Nachrichten. Die meisten Nachrichten verfasst die russische Nachrichtenagentur *TASS NEWS* mit 59.787 Nachrichten. Dahinter folgen die bereits genannten, zentral vernetzten russlandfreundlichen Kanäle.

Es ist nachvollziehbar, dass im Diskurs zum Ukraine-Krieg Kanäle, die sich monothematisch mit dem Krieg beschäftigen, häufig geteilt werden. Unerwartet war jedoch, dass Kanäle, die von der russischen Regierung finanziert werden, mit den wichtigsten Kanälen des Gesamtnetzwerks verbunden sind, wie die Netzwerkanalyse zeigt. Sie konstruieren eine spezifische Zentrum-/Peripherie-Differenz und überbrücken strukturelle Lücken im Netzwerk. Die Inhalte der vier zentralen Kanäle *Neues aus Russland*, *Russländer & Friends*, *Bürgerinitiative für Frieden* und *Deutsch-Russische-Freundschaft* werden von 2.046 Kanälen geteilt, was 41,8 % des Teilnetzwerks ausmacht. Von den insgesamt 659.673 weitergeleiteten Nachrichten stammen 150.389 Nachrichten ursprünglich von diesen Kanälen. Damit ver-

weisen 22,8 % aller weitergeleiteten Nachrichten direkt auf einen der vier Kanäle (siehe Abb. 6).

Abb. 6: Teilnetzwerk mit russischen Propagandakanälen (rot), direkt verbundenen Kanälen (orange) und anderen Kanälen (schwarz). Knotengröße nach Eigenvektor-Centrality



4 Diskursanalytische Ergebnisse

Die 5.500 für das Teilnetzwerk repräsentativen Nachrichten wurden einer Grob- und Feinkodierung unterzogen, um zentrale Themen und Deutungen im Diskurs abzuleiten. Während der Analyse wurde deutlich, dass Telegram ein starker Faktor affektiver und kognitiver Polarisierung ist und dass der dortige Diskurs zum Ukraine-Krieg einseitig und ziemlich einstimmig geführt wird und nur eine sehr geringe Meinungsvariation aufweist. Der Krieg sei, kurz gesagt, vollkommen verständlich und legitim. Getragen wird der Diskurs von zwei unterschiedlichen Formaten und Medienästhetiken: Es gibt zum einen die Berichterstattung über kriegsartige Handlungen mit begleitendem Bild- und Videomaterial; zum anderen Meinungsaustausch, Erklärungsabsichten und eine „Theoriebildung“ über diese Handlungen und alle Hintergründe und weltpolitischen Auswirkungen. Das kann systematisch auf vier rhetorische Topoi und Argumentationsmuster hin verdichtet werden: (1) Russland sei kein Aggressor, habe die Ukraine nicht angegriffen und entsende vielmehr „Friedenstruppen“. (2) Die ‚wahren‘ Feinde seien die Ukraine, die NATO-Mächte, Deutschland und die Massen-

medien, die allesamt Russland unrechtmäßig behandelten und eine globale „Verblödung“ betrieben. (3) Es gebe eine im Geheimen agierende, anti-russisch eingestellte Elite, die ihre eigene Weltordnung und eine dystopische Zukunft schaffen wolle. (4) Man müsse einsehen, dass Putin klug gegen den globalen Westen agiere und das größte „Genie der Geo-Politik“ sei. Im Folgenden werden diese Diskursstränge einzeln dargestellt und anhand exemplarischer Zitate belegt.

(1) Das militärische Handeln der Protagonist:innen wird mit sehr unterschiedlichen Motiven und Zielen beschrieben. Russische Soldaten seien Teil von „Friedenstruppen“, deren primäres Ziel auf der Krim und im ukrainischen Grenzgebiet die „Befreiung“ unrechtmäßig besetzter Gebiete, die „Wiederherstellung des Friedens“ und eines friedlichen souveränen „russischen Reiches“ seien. Die „edelmütigen“ Absichten werden durch Videoaufnahmen gestützt, die darstellen, wie „Frauen und Kinder“ gerettet werden, ein ukrainischer Straßenhund gefüttert wird oder einem fliehenden ukrainischen Soldaten etwas von den eigenen Essensrationen überlassen wird. Tötungen ukrainischer Soldaten werden als „Entwaffnung“, „Säuberungsarbeiten“ oder rechtmäßige „Revanche der Russen“ beschrieben. Russische Angriffe seien auf den „Punkt genau“ geplant und hätten exklusiv militärische Einrichtungen zum Ziel. Statt der Kriegsesemantik werden auffällig oft entweder „Spezialoperation“ oder die prominente Metapher vom Schachspiel bemüht. Es ist dann die Rede von einem „geopolitischen Schachbrett“, bei dem „Putins Schachzug“ andere Akteur:innen „SCHACH MATT“ setze und bisweilen der Verlust von „Figuren auf dem Schachbrett“ zu beklagen sei.

„Krieg“ führe nur die Ukraine, und ihre Soldaten seien – belegt an Bild- und Videomaterial – „böse“, „kriminell und unmenschlich“. Es heißt weiter: „Ukrainische Streitkräfte beschießen mit Raketenwerfern ein Stadtzentrum“, verübten „Anschläge auf Schulen oder gar humanitäre Hilfsaktionen“, töteten Journalist:innen und inszenierten „russische Massenvergewaltigungen“ in Butscha, um „Länder zu überzeugen, dass sie noch mehr Waffen schicken!“ Fortlaufend werden ukrainische Soldaten als „impulsiv“, als „[b]lutige Schlächter“ beschrieben, die Freude aus dem Leid der Zivilbevölkerung zögen. Zum Beweis werden „Augenzeugenberichte“ des Kriegsgeschehens, familiärer Verluste und traumatischer Erlebnisse verlinkt und geteilt ebenso wie Bilder von „Folterungen“, „Vergewaltigungen“, „Hinrichtungen von Zivilisten“, „Massengräbern“ oder einem „Leichenberg“. Das wird ergänzt mit Tötungsvideos, die beispielsweise zeigen, wie „Scharfschützen Kindern, die auf die Straße sprangen, in die Köpfe schossen“. Oberste Ziele Russlands aber seien der Schutz der Zivilbevölkerung, die Zerschlagung von „Zentren der Kindersklaverei“ auf ukrainischem Boden und die Zerstörung aller westlichen Biolabore. So wird Russland als ehrenwerte „Befreiungsarmee“ inszeniert, die sich gegen die moralische Verwerflichkeit und alle global hegemonialen Bestrebungen des „NATO-Westens“ stelle. Dieses Narrativ konstruiert eine strikt dichotome Weltsicht, in der Russland und seine Verbündeten als die letzte Bastion der Menschlichkeit und Gerechtigkeit gegen eine tyrannische globale Elite dargestellt werden. Über den gesamten Untersuchungszeitraum werden solche Inhalte prozentual am häufigsten geteilt und in gezielte Konfrontation zur Berichterstattung der „Systemmedien“ gestellt, die nicht zuletzt an einem „Riesenablenkungsmanöver“ mitarbeiteten.

(2) Die Ukraine ist nicht der einzige Feind Russlands; adressiert werden ebenso der globale Westen, die NATO, Deutschland und schließlich die Massenmedien. Sie seien alle zusammen Auslöser des „russischen Verteidigungskriegs“. Die Ukraine selbst sei bekanntlich ein „Terrorregime“, das von „rechtsradikalen Asow-Söldnern“ und „Nazis“ beherrscht werde. Diverse Bilder von ukrainischen Soldaten mit „Tätowierungen mit Hakenkreuzen und SS-

Emblemen“ sollen dies beweisen. Der ‚heimliche‘ Plan des regierenden Präsidenten Selenskyj sei es, „den Konflikt auf andere Mächte auszuweiten“ und einen „Vernichtungskrieg“ zu provozieren. Dadurch sollten die ‚eentlichen‘ Ziele erreicht werden: „Völkermord“ und „Ausrottung der russischen Bevölkerung“. Der gesamte Westen sei ein Zusammenschluss „korrupter Mächte“, die die „Vorherrschaft in der Welt“ anstrebten. Die NATO und ihre Verbündeten seien selbst der vorrangige „Kriegstreiber“, die versuchten, „den Dritten Weltkrieg“ zu provozieren. „Durchgesickerte Dokumente“ würden beweisen, dass in der Ukraine „NATO-Biolabore“ gebaut wurden, um „biologische Waffen“ und „eine weitere Pandemie“ zu entwickeln.

Deutschland wird in diesem Kontext als „Vasallenregime“ titulierte, welches „niemals souverän“ gewesen sei und durch ausländische Mächte kontrolliert werde. Beweisen lasse sich dies an wirkungslosen Sanktionen gegen Russland, die darauf abzielten, dass intern eine weitere „Krise bewusst erzeugt wird“. Es entstünden eine „bewusst erschaffene Inflation“, „Lebensmittelengpässe“, Energieknappheit und „Blackouts“ sowie eine „Destabilisierung“ ganz Europas, die den Besitz und die Existenz aller Bürger:innen angreife.

Die „gleichgeschalteten westlichen Medien“ seien die Propagandamaschinerie der „westlichen Regime“. Sie würden darauf abzielen, „offensichtliche, institutionalisierte Täuschung“ zu betreiben, „die Öffentlichkeit einer Gehirnwäsche zu unterziehen“, kriegerische Ereignisse zu „inszenieren“ und „antirussische Propaganda“ zu verbreiten. Soziale Medien dienten deshalb als unabhängiges Zentrum „für Wahrheit, Freiheit und Demokratie“, jederzeit „zensurfrei erreichbar“. Die „Regime-“ und „Lamestreammedien“ Deutschlands und des „globalen Westens“ seien demgegenüber „gleichgeschaltet“, „verschweigen“ die wahren Kriegsereignisse respektive ukrainischen Kriegsverbrechen und verbreiten „Hetze [...]“, Falschinformationen und ukrainische Propaganda“ ebenso wie „antirussische Propaganda“. Die wahre mediale Recherche und Aufklärung via Telegram sei auch deshalb so wichtig, weil es überall eine „verantwortungslose“ Menge an „Komatösen“ gebe, an „idiotischen Normaltrotzeln“ und an vielen weiteren, die „gehirngewaschen und vollkommen verblödet“ und voller „Hass gegen Russen“ seien. Man vermutet dennoch, das „Aufwachpotenzial ist derzeit sehr hoch“. So agiere man als „Wahrheitsbomber“ für ein „Massenerwachen“ und um der Bevölkerung Macht und ihren Status als demokratischer Souverän zurückzugeben und „neue Visionen ins Bewusstsein der Menschen [zu] pflanzen“. Man sieht, wie hier Diskurskoalitionen zwischen pro-russischen Positionen, Gegner:innen der „Systemmedien“ und Verschwörungstheoretikern geschlossen werden und der jeweilige Aufklärungsanspruch damit wechselseitig verstärkt und legitimiert wird.

(3) Die Feindbilder werden abstrakt ins antagonistisch-populistische Schema „Sie“ und „Elite“ überführt. Alternativ finden sich die Bezeichnungen: „Deep State“, „globalistische Kabale“, „israelische Juden“ oder die „zionistische Anwaltsbrut“. Diese Akteur:innen würden „hinter den Kulissen“ agieren und wollten die Bevölkerung „durch eine Aufeinanderfolge von Schocks und Krisen [...] besser kontrollieren“. Der „Showdown“ stehe kurz bevor, und man habe mit „dem Schlimmsten“ zu rechnen. Die „neue Weltordnung“ und das „globale NATO-Regime“ seien „von langer Hand geplant“. Alles münde in die „Enteignung der Bevölkerung und [...] Entrechtung der Spezies Mensch“. Selbstverständlich wissen dies nur die Aufklärer auf Telegram; und deshalb wird gewarnt: „Sie sehen gerade eine Show“, wir seien unwissender Teil einer „großen Inszenierung“. Gemeinsam setze man aber alles daran, dass die „geheimen Pläne der westlichen Elite“ aufgedeckt würden und „Putin der Bestie den endgültigen Todesstoß versetzt“. Letztlich leide vor allem das eigene Volk, das systematisch

unterdrückt werde. Durch die korrupten Regierungen befinde sich das Volk in „Geiselhaft“ und müsse für die höheren Ziele der globalen Elite leiden. Die Sanktionen gegen Russland sorgten für eine „frierende Bevölkerung“, die „verarme“. Es dauere nicht mehr lange, so der Tenor, und der „europäische Kontinent versinkt rapide in Armut.“ Proteste würden unterdrückt, Bürger:innen, die sich zur Wehr setzten, würden „verfolgt, bestraft, gejagt“ und litten unter „jahrelangen Drangsalierungen“. Ohne Gegenwehr stehe die ‚dystopische Zukunft‘ kurz bevor. Nur Russland, das „gute“, „tapfere“ Russland, stelle sich mit seinen Verbündeten „Brasilien, Indien, China und Südafrika“ der neuen westlichen Elite-Weltmacht entgegen – teilweise auch Donald Trump. Die Diskurse zeigen sich hier vereint in ihrer ‚wahren‘, einzig legitimen Sicht auf die gesellschafts- und weltpolitische Lage und wirken damit anziehend und grenzziehend zugleich.

(4) Populist:innen und Rechtsextreme teilen die Präferenz für einen autoritären politischen Führer. Dieser sei der Körper des ‚wahren‘ Volkswillens und seiner affektiven Energie (vgl. Rosanvallon 2020: 47 f.) und der souveräne Strategie gegen alle inneren wie äußeren Feind:innen. In diesem Sinne zeigt sich auf Telegram ein spezieller Personenkult um Putin: Er sei „einer der größten Männer dieses Jahrhunderts“, ein „Genie der Geo-Politik“, der „lichtvolle Anführer der Welt“ und werde gegen den ‚Euro-Atlantismus‘ und die ‚multipolare Welt‘ eine „der brillantesten geopolitischen Strategien der Geschichte“ vollenden. Auch diverse Meme-Compilation-Videos inszenieren Putin wahlweise als Superhelden, Sieger im Boxring mit Selenskyj oder reitenden Feldherren. Russland sei stark und gefestigt, weil es sich „vom egoistischen Westen“ abwende, trotz der Sanktionen eine stabile Wirtschaft habe und Putin „einen Deal nach dem anderen schließt und die BRICS-Gruppe samt alternativem Finanzsystem weiter vergrößern“ werde. Demgegenüber wird Selenskyj – strikt antagonistisch – als „Schauspieler“, „Comedian“, „Hampelmann“, „Marionette des euro-atlantischen Blocks und der ukrainischen Nazis“ denunziert. „Seine Tage sind gezählt“, heißt es. Schon bald komme der „Tag des jüngsten Gerichts für Selenskyj“.

5 Fazit

Telegram ist, um ein pointiertes, empiriegestütztes Fazit zu ziehen, ein zentrales Kommunikationsforum pro-russischer Positionen und ideologischer Auseinandersetzungen im Ukraine-Krieg. Dabei wird unverhohlen gegen die Ukraine und Selenskyj, gegen die Regierungen Europas und gegen die NATO agitiert, um eigene weltpolitische Diskurspositionen durchzusetzen und diese reichweitenstark im selbstverstärkenden Modus der direkten Weiterleitung zu verbreiten. Normativ wird das konstant mit dem Dual von guten versus bösen Mächten und Akteur:innen unterlegt, um klare Spaltungen zu produzieren respektive zu provozieren. Aus diskursanalytischer Perspektive verschaffen sich hier selbst ernannte Expert:innen Geltung. Sie profilieren sich gegen den politischen Mainstream und dessen Expertokratie und produzieren ein eigenes ‚Gewissheitswissen‘, das erstens mit passenden Mediendokumenten und zweitens mit diskursbestätigenden Aussagen interner Netzwerkakteur:innen legitimiert wird. So werden eine starke Homogenität und Konsistenz in der Sachdimension und Solidarität in der Sozialdimension erzielt. Die Konzentration auf den gemeinsamen ‚Feind‘ außerhalb des

eigenen Diskursuniversums ist immer noch einer der besten Mechanismen sozialer Integration und Kohäsion.

Die Verbindung von Netzwerk- und Diskursanalyse war für unsere Forschungsfragen zielführend, hat aber auch methodische Limitationen. Ein begrenzender Faktor war die Analyse eines Telegram-Netzwerks mit überwiegend deutschsprachigen Kanälen. Die Schneeball-Sampling-Methode verengte darüber hinaus den Fokus auf stark vernetzte Kanäle mit rechter Ideologie und schloss ‚linke‘ Telegramkanäle ebenso aus wie relevante, aber unverbundene Akteur:innen oder private Gruppen, die nur über Einladungslinks zugänglich sind. Die Momentaufnahme auf den Ukraine-Krieg im Jahr 2022 hat wichtige Erkenntnisse über rechte Diskurspositionen und -koalitionen und die Radikalisierung des öffentlichen Meinungsspektrums geliefert, erfasst jedoch keine langfristigen Entwicklungen gesellschaftlicher Polarisierung und Disruption. Die genannten Aspekte schränken die Generalisierbarkeit der Ergebnisse ein, motivieren aber zugleich zu weiterer Forschung auf Telegram und über Social Media.

Telegram ist nach unserem Befund eine öffentliche Diskursarena alltagsweltlicher Absurditäten, gesellschaftlicher Verschwörungsmythen, moralischer Urteile, politischer Polarisierung und extremistischer Umsturzfantasien. Es ist Indikator *und* Faktor, Spiegel *und* Produzent pluraler sozialer (Diskurs-)Identitäten. Es ist Teil der gesellschaftlichen Mikroklogik, an der man ablesen kann, wie sich fortlaufend das Soziale verknüpft, auflöst und aufs Neue vernetzt und dabei gemeinschaftliche wie antagonistische Stimmungen hervorbringt, die zu kritischen Dokumenten der Gegenwart werden.¹⁵

Literaturverzeichnis

- Almodt, Rémi (2024). From criticism to conspiracies: The populist discourse of COVID-19 sceptics in Germany's Querdenken community on Telegram. *Discourse & Society*, 35(1), S. 3–26. DOI: 10.1177/09579265231191971
- Aranda, Ana M.; Nakara, Walid A. & Razgallah, Meriam (2021). From Big Data to Rich Theory: Integrating Critical Discourse Analysis with Structural Topic Modeling. *European Management Review*, 18(3), S. 197–214. DOI: 10.1111/emre.12452
- Bader, Katarina; Müller, Kathrin Friederike & Rinsdorf, Lars (2023). Zwischen Staatsskepsis und Verschwörungsmythen. Eine Figurationsanalyse zur kommunikativen Konstruktion von Gegenöffentlichkeiten auf Telegram. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 71(3–4), S. 248–265. DOI: 10.5771/1615-634X-2023-3-4-248
- Baltar, Fabian & Brunet, Ignasi (2012). Social research 2.0: virtual snowball sampling method using Facebook. *Internet Research*, 22(1), S. 57–74. DOI: 10.1108/10662241211199960
- Bastian, Mathieu; Heymann, Sebastien & Jacomy, Mathieu (2009). Gephi: An Open Source Software for Exploring and Manipulating Networks. *Proceedings of the International AAAI Conference on Web and Social Media*, 3(1), S. 361–362.
- Baumgartner, Jason et al. (2020). The Pushshift Telegram dataset. *Proceedings of the international AAAI conference on web and social media*, 14, S. 840–847. DOI: 10.1609/icwsm.v14i1.7348
- Borgatti, Stephen et al. (2009). Network Analysis in the Social Sciences. *Science*, 323(5916), S. 892–895.

15 Wir danken abschließend dem Kreis der ZRex-Herausgeber:innen und den anonymen Gutachter:innen für ihre wertvollen, zielführenden Hinweise und konstruktiven Veränderungsvorschläge.

- Burris, Val; Smith, Emery & Strahm, Ann (2000). White Supremacist Networks on the Internet. *Sociological Focus*, 33(2), S. 215–235. DOI: 10.1080/00380237.2000.10571166
- Burt, Ronald S. (2004). Structural holes and good ideas. *American Journal of Sociology*, 110(2), S. 349–399.
- Bussemer, Thymian (2008). *Propaganda. Konzepte und Theorien*. 2., überarbeitete Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Caiani, Manuela; della Porta, Donatella & Wagemann, Claudius (2012). *Mobilizing on the extreme right: Germany, Italy, and the United States*. Oxford: Oxford University Press. DOI: 10.1093/acprof:oso/9780199641260.001.0001
- Cohen, Shuki J. (2022). QAnon as an Online-Facilitated Cult: Integrating Models of Belief, Practice, and Identity. *Journal of Religion and Violence*, 10(1), S. 37–71.
- Crossley, Nick (2010). The Social World of the Network. Combining Qualitative and Quantitative Elements in Social Network Analysis. *Sociologica*, 1, S. 1–34. DOI: 10.2383/32049
- Curley, Cliona; Siapera, Eugenia & Carthy, Joe (2022). Covid-19 Protesters and the Far Right on Telegram: Co-Conspirators or Accidental Bedfellows? *Social Media + Society*, 8(4), S. 1–15. DOI: 10.1177/20563051221129187
- De Meo, Pasquale et al. (2011). Generalized Louvain method for community detection in large networks. *International Conference on Intelligent Systems Design and Applications*, S. 88–93. DOI: 10.1109/ISDA.2011.6121636
- Ellul, Jacques (1962). *Propagandes*. Paris: Colin.
- Foucault, Michel (1971). *L'ordre du discours*. Leçon inaugurale au Collège de France prononcée le 2 décembre 1970. Paris: Gallimard.
- Foucault, Michel (1973). *Archäologie des Wissens*. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Frandsen, Finn & Johansen, Winni (2016). *Organizational crisis communication: A multivocal approach*. Thousand Oaks: Sage.
- Frischlich, Lena et al. (2022). Rückzug in die Schatten? Die Verlagerung digitaler Foren zwischen Fringe Communities und „Dark Social“ und ihre Implikationen für die Extremismusprävention. Bonn: Bonn International Centre for Conflict Studies (BICC).
- Froio, Caterina & Ganesh, Bharath (2018). The transnationalisation of far right discourse on Twitter. *European Societies*, 21(4), S. 1–27. DOI: 10.1080/14616696.2018.1494295
- Gamper, Markus (2020). Netzwerkanalyse – eine methodische Annäherung. In Andreas Klärner et al. (Hrsg.), *Soziale Netzwerke und gesundheitliche Ungleichheiten* (S. 109–133). Wiesbaden: Springer VS.
- Garry, Amanda et al. (2021). QAnon conspiracy theory: examining its evolution and mechanisms of radicalization. *Journal for Deradicalization*, 26, S. 152–216.
- Gerster, Lea et al. (2021). Stützpfeiler Telegram: Wie Rechtsextreme und Verschwörungsideolog:innen auf Telegram ihre Infrastruktur ausbauen. Zugriff am 12. März 2024 unter www.isdglobal.org/wpcontent/uploads/2021/12/ISD-Germany_Telegram.pdf.
- González-Herrero, Alfonso & Smith, Suzanne (2008). Crisis Communications Management on the Web: How Internet-Based Technologies Are Changing the Way Public Relations Professionals Handle Business Crises. *Journal of Contingencies and Crisis Management*, 16(3), S. 143–153. DOI: 10.1111/j.1468–5973.2008.00543.x
- Guhl, Jakob & Davey, Jacob (2020). A Safe Space to Hate: White Supremacist Mobilisation on Telegram. Zugriff am 9. März 2023 unter <https://www.isdglobal.org/wpcontent/uploads/2020/06/A-Safe-Space-to-Hate.pdf>.
- Hollstein, Betina (2006). Qualitative Methoden und Netzwerkanalyse – ein Widerspruch? In Dies. & Florian Straus (Hrsg.), *Qualitative Netzwerkanalyse* (S. 11–35). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Holzer, Boris (2021). Zwischen Protest und Paradoxie: Strukturen der „Querdenken“-Kommunikation auf Telegram (und anderswo). In Sven Reichardt (Hrsg.), *Die Misstrauensgesellschaft der „Quer-*

- denker“. Die Corona-Proteste aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive (S. 125–157). Frankfurt/Main; New York: Campus.
- Hoseini, Mohamad et al. (2023). On the Globalization of the QAnon Conspiracy Theory Through Telegram. In *Proceedings of the 15th ACM Web Science Conference 2023* (S. 75–85). New York: Association for Computing Machinery. DOI: 10.48550/arXiv.2105.13020
- Jacobs, Thomas & Tschötschel, Robin (2018). Topic models meet discourse analysis: a quantitative tool for a qualitative approach. *International Journal of Social Research Methodology*, 22(5), S. 469–485. DOI: 10.1080/13645579.2019.1576317
- Jansen, Dorothea (2006). Einführung in die Netzwerkanalyse. Grundlagen, Methoden, Forschungsbeispiele. 3. Aufl. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Johnson, Timothy P. (2014). Snowball sampling: introduction. In Narayanaswamy Balakrishnan et al. (Hrsg.), *Wiley StatsRef: Statistics Reference Online* (S. 1–3). Hoboken: Wiley. DOI: 10.1002/9781118445112.stat05720
- Jost, P. et al. (2023). Mapping a Dark Space: Challenges in Sampling and Classifying Non-Institutionalized Actors on Telegram. *Medien & Kommunikationswissenschaft*, 71(3–4), S. 212–229. DOI: 10.5771/1615–634X-2023–3–4–212
- Juergensmeyer, Mark (2022). QAnon as Religious Terrorism. *Journal of Religion and Violence*, 10(1), S. 89–100.
- Keller, Reiner (2011). *Diskursforschung. Eine Einführung für SozialwissenschaftlerInnen*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. DOI: 10.1007/978-3-531-92085-6
- Keller, Reiner (2018). The sociology of knowledge approach to discourse: an introduction. In Ders.; Anna-Katharina Hornidge & Wolf Schünemann (Hrsg.), *The Sociology of Knowledge Approach to Discourse Investigating the Politics of Knowledge and Meaning-making* (S. 16–47). London: Routledge. DOI: 10.4324/9781315170008–2
- Kiess, Johannes & Wetzel, Gideon (2023). *EFBI Digital Report 2023–3*. Zugriff am 12. Mai 2024 unter https://efbi.de/files/efbi/pdfs/Digital%20Reports/2023_EFBI_Digital%20Report_2023_3.pdf.
- Klein, Ofra & Muis, Jasper (2019). Online discontent: Comparing Western European far-right groups on Facebook. *European Societies*, 21(4), S. 540–562. DOI: 10.1080/14616696.2018.1494293
- Knoblauch, Hubert (1995). *Kommunikationskultur. Die kommunikative Konstruktion kultureller Konstrukte*. Berlin; New York: de Gruyter.
- Knoblauch, Hubert (2001). Diskurs, Kommunikation und Wissenssoziologie. In Reiner Keller et al. (Hrsg.), *Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Band 1: Theorien und Methoden* (S. 207–223). Opladen: Leske + Budrich. DOI: 10.1007/978-3-322-99906-1_8
- Koos, Sebastian (2021). Konturen einer heterogenen „Misstrauensgemeinschaft“: Die soziale Zusammensetzung der Corona-Proteste und die Motive ihrer Teilnehmer:innen. In Sven Reichardt (Hrsg.), *Die Misstrauensgemeinschaft der „Querdenker“*. Die Corona-Proteste aus kultur- und sozialwissenschaftlicher Perspektive (S. 67–90). Frankfurt/Main; New York: Campus Verlag.
- Lasswell, Harold D. (1927). The Theory of Political Propaganda. *The American Political Science Review*, 21(3), S. 627–631.
- Manias-Muñoz, Itsaso & Reber, Bryan H. (2022). Current issues of social media and crisis communication. In Yan Jin & Lucinda L. Austin (Hrsg.), *Social Media and Crisis Communication* (S. 20–32). New York: Routledge. DOI: 10.4324/9781003043409
- Matlach, Paula & Hammer, Dominik (2024). The German Far Right Online: A Longitudinal Study. Zugriff am 18. Mai 2024 unter www.isdglobal.org/wp-content/uploads/2024/01/the-german-far-right-online-a-longitudinal-study1.pdf.
- Moody, Oliver (2023). German social media influencer parrots pro-Russian propaganda. Alina Lipp is embedded with Putin's forces in Ukraine. Zugriff am 21. März 2024 unter www.thetimes.co.uk/article/german-social-media-influencer-parrots-pro-russianpropaganda-m39xxhflf.

- Müller, Pia (2022). Extrem rechte Influencer*innen auf Telegram: Normalisierungsstrategien in der Corona-Pandemie. *ZRex – Zeitschrift für Rechtsextremismusforschung*, 2(1), S. 91–109. DOI: 10.3224/zrex.v2i1.06
- Nobari, Arash Dragahi et al. (2017). Analysis of Telegram, an instant messaging service. In *Proceedings of the 2017 ACM on Conference on Information and Knowledge Management* (S. 2035–2038). New York: Association for Computing Machinery. DOI: 10.1145/3132847.3133132
- Nooraie, Reza Yousefi et al. (2018). Social Network Analysis: An Example of Fusion Between Quantitative and Qualitative Methods. *Journal of Mixed Methods Research*, 14(1), S. 110–124. DOI: 10.1177/1558689818804060
- Pirro, Andrea L. P. (2023). Far right: The significance of an umbrella concept. *Nations and Nationalism*, 29(1), S. 101–112. DOI: 10.1111/nana.12860
- Primig, Florian (2024). Thinking different as an act of resistance: Reconceptualizing the German protests in the COVID-19 pandemic as an emergent counter-knowledge order. *Discourse & Society*, 35(4), S. 481–498. DOI: 10.1177/09579265241231593
- Reveland, Carla & Siggelkow, Pascal (2022). Sender AUF1. „Völkische Entwicklungshilfe“ aus Österreich. Zugriff am 11. Juni 2023 unter www.tagesschau.de/faktenfinder/oesterreichalternative-medien-101.html.
- Rogers, Richard (2020). Deplatforming: Following extreme Internet celebrities to Telegram and alternative social media. *European Journal of Communication*, 35(3), S. 213–229. DOI: 10.1177/0267323120922066
- Rosanvallon, Pierre (2020). *Das Jahrhundert des Populismus. Geschichte, Theorie, Kritik*. Hamburg: Hamburger Edition.
- Schroeder, Ralph (2018). *Social Theory after the Internet: Media, Technology, and Globalization*. London: UCL Press. DOI: 10.2307/j.ctt20krxdr
- Schulze, H. et al. (2022). Far-right conspiracy groups on fringe platforms: a longitudinal analysis of radicalization dynamics on Telegram. *Convergence*, 28(4), S. 1103–1126. DOI: 10.1177/13548565221104977
- Spiegel (2022). „Biolabs“-Desinformation: So schafften es Putins Lügen bis in den Bundestag. Zugriff am 21. März 2024 unter www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/russlands-krieggegen-die-ukraine-so-schafften-es-wladimir-putins-luegen-in-den-bundestag-a5e7add2c-0523-491a-af43-c7bde8d345d6.
- Tagesschau (2023). Trotz EU-Sanktionen. Wie finanzieren sich Putin-Propagandisten? Zugriff am 21. März 2024 unter www.tagesschau.de/faktenfinder/russland-propagandafinanzierung-101.html.
- Timmermann, Sophie (2023). HINTERGRUND. Ein Jahr Krieg in der Ukraine: Wie Desinformation zu einer mächtigen Waffe wurde. Zugriff am 12. März 2024 unter <https://correctiv.org/faktencheck/hintergrund/2023/02/24/ein-jahr-krieg-in-der-ukrainewie-desinformation-zu-einer-maechtigen-waffe-wurde/>.
- Törnberg, Anton & Nissen, Anita (2023). Mobilizing against Islam on social media: hyperlink networking among European far-right extra-parliamentary Facebook groups. *Information, Communication & Society*, 26(15), S. 2904–2922. DOI: 10.1080/1369118X.2022.2118546
- Törnberg, Anton & Törnberg, Petter (2016). Muslims in social media discourse: Combining topic modeling and critical discourse analysis. *Discourse, Context & Media*, 13, S. 132–142. DOI: 10.1016/j.dcm.2016.04.003
- Urban, Aleksandra & Katz, Stefan (2020). What they do in the shadows: examining the far-right networks on Telegram. *Information, Communication & Society*, 25(7), S. 904–923. DOI: 10.1080/1369118X.2020.1803946
- Virchow, Fabian; Häusler, Alexander & Döring, Maurice (2020). *Pandemie-Leugnung und extreme Rechte*. Bonn: Bonn International Center for Conversion (BICC).

- Wahlström, Mattias & Törnberg, Anton (2021). Social media mechanisms for right-wing political violence in the 21st century: Discursive opportunities, group dynamics, and coordination. *Terrorism and Political Violence*, 33(4), S. 766–787. DOI: 10.1080/09546553.2019.1586676
- Walther, Samantha & McCoy, Andrew (2021). US Extremism on Telegram: Fueling Disinformation, Conspiracy Theories, and Accelerationism. *Perspectives on Terrorism*, 15(2), S. 100–124.
- Zehring, Maximilian & Domahidi, Emese (2023). German Corona Protest Mobilizers on Telegram and Their Relations to the Far Right: A Network and Topic Analysis. *Social Media + Society*, 9(1), S. 1–12. DOI: 10.1177/20563051231155106
- Zeng, Jing & Schäfer, Mike S. (2021). Conceptualizing „Dark Platforms“. Covid-19-Related Conspiracy Theories on 8kun and Gab. *Digital Journalism*, 9(9), S. 1321–1343. DOI: 10.1080/21670811.2021.1938165
- Ziemann, Andreas (2018). Alternative News, Filter Bubbles und Co. Erosionen der Mediengesellschaft? In Peter Limbourg & Ronald Grätz (Hrsg.), *Meinungsmache im Netz. Fake News, Bots und Hate Speech* (S. 25–31). Göttingen: Steidl.

